



Frankreich & Niederlande setzen Zeichen



Apple wertvollstes Unternehmen weltweit



Dortmund DFB-Pokalsieger 2017

Aktuelles

„Europa First“, so könnte man die Worte unserer Bundeskanzlerin Frau Merkel nach dem letzten G7-Gipfel deuten. Gelingt Europa der Weg aus der Krise? Mittlerweile mehr als 70 Jahre ohne kriegerische Auseinandersetzung in Westeuropa, erreicht durch Weltoffenheit, freien Handel und Verständigung, können viele Menschen scheinbar nicht mehr würdigen. Für Missstände – egal aus welchem Blickwinkel – und für die überbordende Bürokratie wird schnell die EU als Sündenbock ausgemacht.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Unsere Themen

Aktuelles

Aktienmärkte
Rentenmärkte
Devisenmärkte
Rohstoffmärkte

CT Welt
CTV Ausgewogen
CTV Renten Defensiv
NDACinvest Aktienfonds

BIMAG-Immobilienfonds

Finanzierung

Consulting Team
privat

Nach dem Brexit haben die Politiker die Gründe für den Austritt trefflich analysiert. Ob aber jetzt die Kraft und der Wille vorhanden sind, notwendige Reformen ernsthaft anzugehen, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Die Verunsicherung in der Bevölkerung führt dazu, dass politisch unerfahrene, aber mit einfachen Worten und starken Parolen auftretende Menschen erhöhten Zulauf erhalten. Selbst die freiwillige Reduzierung der Demokratie wird in einzelnen Regionen der Welt leichtfertig hingenommen. Diese Entwicklungen sind durchaus geeignet, Unsicherheit und Unbehagen zu fördern. Dennoch stimmen uns die Wahlergebnisse aus Frankreich und den Niederlanden positiv.

Die nächste Bewährungsprobe innerhalb der EU, wird die Neuordnung der Staatsverschuldung in den Mittelmeerstaaten sein. Diese muss direkt nach der Bundestagswahl im September begonnen werden. Die Zeit, die die Notenbanken mit ihrer Null-/Negativzinspolitik den Staaten verschafft haben, ist bisher ungenutzt verstrichen. Die niedrigen Zinsen haben tendenziell zu Fehlentwicklungen geführt. Vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung ist es für viele Investoren der vermeintlich richtige Weg, Immobilien zu stark übertriebenen Preisen zu kaufen. Aber jeder weiß,

dass das sogenannte „süße Gift der Niedrigzinsen“ nicht ewig wirkt und man zukünftig auch wieder eine Normalisierung der Preise sehen wird.

Dessen ungeachtet, entwickelt sich die Wirtschaft in weiten Teilen der Welt gut. Insbesondere die neuen Technologien (Digitalisierung, E-Mobilität und Gesundheit) fördern das Wachstum und schaffen Arbeitsplätze. Wir kaufen weder Immobilien, noch Aktien oder Anleihen zu jedem beliebigen Preis. Sichere Anlagen mit guter Rendite sind immer unsere oberste Priorität und trotz allem finden wir weiterhin gute Kaufgelegenheiten.

Für Vermögensverwalter und Banken tritt im Januar 2018 ein neues Gesetz in Kraft. In unserer Branche wird es kurz MIFID II (Markets in Financial Instruments Directive) genannt. Dieses Gesetz regelt u. a. auch einige Punkte in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden neu. Mit den, unserer Ansicht nach, positiven Neuerungen werden wir rechtzeitig auf Sie zukommen. ■

Aktienmärkte

Die ersten hundert Tage unter Donald Trump liegen nun bereits hinter uns. Sie hatten zwar einen hohen Unterhaltungswert, allerdings mit wenig messbaren Erfolgen. Der amerikanische Präsident ist sowohl mit der Einwanderungspolitik, als auch mit der angekündigten Gesundheitsreform nicht wirklich weiter gekommen. Die Steuererleichterungen sind zwar angekündigt, aber frühestens in einem Jahr konkret ausgearbeitet und von den Infrastrukturprogrammen ist bisher noch nichts umgesetzt. Die US-Aktienmärkte treten in den letzten zwei Monaten auf der Stelle und die US-Wirtschaft hat im ersten Quartal mit schwächeren Wachstumsraten zu kämpfen. Ganz anders sieht es hingegen in Europa aus. Die populistischen Parteien haben, wider aller Erwartungen, weder in den Niederlanden noch in Frankreich etwas erreicht und so steht das vereinte Europa heute

politisch stärker da als zu Jahresbeginn. Die Aktienbörsen in Deutschland und Europa sind die klaren Gewinner der letzten Wochen. Die von etlichen Marktteilnehmern erwartete hohe Volatilität ist dagegen auf ein Vorkrisenniveau gefallen und bot somit auch kaum Gelegenheiten, etwas günstiger in die Aktien einsteigen zu können. Die laufende Quartalsberichtssaison der Unternehmen zeigt uns zum einen steigende Gewinne, zum anderen ein moderates Wirtschaftswachstum. Dies sollte in den nächsten Monaten dazu führen, die noch immer vorhandenen Bewertungsunterschiede zwischen US- und EU-Titeln weiter abzubauen. Da die Zinsseite auch künftig nur wenig Anlernalternativen bieten dürfte, nutzen wir vorübergehende Kursrückgänge zur Aufstockung dividendenstarker Titel bzw. breit diversifizierter Aktienfonds. ■

Rentenmärkte



Mario Draghi's Amtszeit, als EZB-Präsident, endet 2019. Nach einem Holländer, einem Franzosen und einem Italiener, wäre es Zeit für einen Deutschen an der Spitze der EZB. Jens Weidmann, Bundesbankpräsident und als hartnäckiger Gegner der EZB-Staatsanleihenkäufe bekannt, könnte es werden. Weidmann mahnt, ohne Rücksicht auf die Lage der Staatsfinanzen einzelner Euro-Länder, die Abkehr von der aktuell lockeren Geldpolitik nicht hinauszuzögern.

Wenngleich die EZB das Ankaufprogramm seit April von monatlich 80 auf 60 Milliarden Euro gedrosselt hat, ist an der Zinsfront in Europa keine Wende zu erwarten. Die Verhandlungen über das dritte Hilfspaket für Griechenland haben ohne besondere Auswirkungen auf die Finanzmärkte begonnen. Die Renditen griechischer Staatsanleihen steuern bereits wieder dem niedrigen Niveau vor der Krise 2009 entgegen. Laufende Unternehmensanleihen, deren Emissionsbedingungen sog. Call Optionen oder einen Poolfaktor (z. B. 7,75 % Hapag Lloyd) innehaben, können vorzeitig ganz oder teilweise getilgt werden. Dies nutzen viele Unternehmen und refinanzieren sich durch Ausgabe neuer Titel mit langfristig günstigeren Konditionen am Markt. ■

Daten per 31.05.17:

Umlaufrendite	0,11 %
Bundesanleihen (10 J.)	0,25 %
USA-Staatsanleihen (10 J.)	2,21 %

Devisenmärkte

Nachdem wir in den letzten Monaten oft über die Dollar-Stärke gesprochen hatten, drehte sich das Bild in diesem Jahr zu Gunsten des Euros. Während um den Jahreswechsel noch Kurse um EUR/USD 1,04 notiert wurden, stieg der Euro zum Dollar jüngst auf rund EUR/USD 1,10. Getrieben durch die Wahlen in Holland und vor allem in Frankreich, kehrte das Vertrauen in den Euro zurück. Das ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass Devisenmärkte prinzipiell den Zins beobachten. Und da hat der US-Dollar-Raum inzwischen Europa deutlich abgehängt. Die Zinsdifferenz kurzfristiger Laufzeiten liegt bei rund 1,0%, bei langfristigen Laufzeiten über 2,0% – auf aktuell niedriger Basis liegen dennoch „Welten“ dazwischen. Daher gehen wir auch davon aus, dass der Dollar nicht mehr wesentlich schwächer wird, sondern wieder in höhere Regionen

steigt. Das Englische Pfund konnte sich langsam wieder erholen und steigt unter Schwankungen etwas an. Die Unsicherheiten rund um den Brexit lassen uns aber stark daran zweifeln, ob man ausgerechnet in diese Währung investieren sollte. Bei den Währungen der Emerging Markets haben wir einen tollen Zwischenspur beobachtet, der uns veranlasste, im Frühjahr beim Südafrikanischen Rand auf „Verkauf“ zu schalten und die Gewinne zu realisieren. Grundsätzlich halten wir eine Depotbeimischung in Währungsanleihen für sinnvoll. Das soll uns aber nicht davon abhalten, auch Zwischengewinne mitzunehmen und auf günstigere Rückkaufzeiten zu warten. Negativ fiel dagegen die Türkische Lira auf, sie war erwartungsgemäß die schwächste Währung der letzten 12 Monate. ■

Die Stimmung an den Rohstoffmärkten wird seit geraumer Zeit hauptsächlich von den politischen Rahmenbedingungen geprägt. Nach der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl konnten insbesondere die Industriemetalle, wie z.B. Kupfer, zunächst von den angekündigten Infrastrukturprogrammen profitieren. Spannender stellt sich momentan der Rohölsektor dar. Seit der Reduzierung der Förderquoten durch die OPEC konnte sich der Ölpreis, unter Schwankungen, um die Marke von 50 USD pro Barrel einpendeln. Diese Angebotspolitik soll nun auf Sicht der kommenden neun Monate weiter fortgesetzt werden. Überraschenderweise kommen aus der US-Regierung nunmehr Bekanntmachungen, wonach die strategische Ölreserve der USA zur Hälfte aufgelöst werden soll. Die Umsetzung dieses Vorhabens und die gesteigerten Bohrleistungen der US-Ölindustrie würden dem OPEC-Plan klar entgegenstehen. Auch die Kursentwicklungen für die beiden Edelmetalle GOLD und SILBER unterliegen unter anderem, in der aktuellen Betrachtung, den politischen Strömungen.

Darüber hinaus gehören zur Preisbildung aber auch die Aktivitäten an den Terminhandelsbörsen. Insbesondere China ist hier an einem Gegengewicht zu den westlichen Handelsplätzen interessiert. Für den europäischen Anleger ist natürlich die Entwicklung in EUR wesentlich bedeutender. Das EURO-Gold ist seit der letzten Preisspitze Mitte April ca. 10% günstiger zu erhalten. ■

CT Welt Portfolio AMI – Wertpapierkennnummer A0DNVT

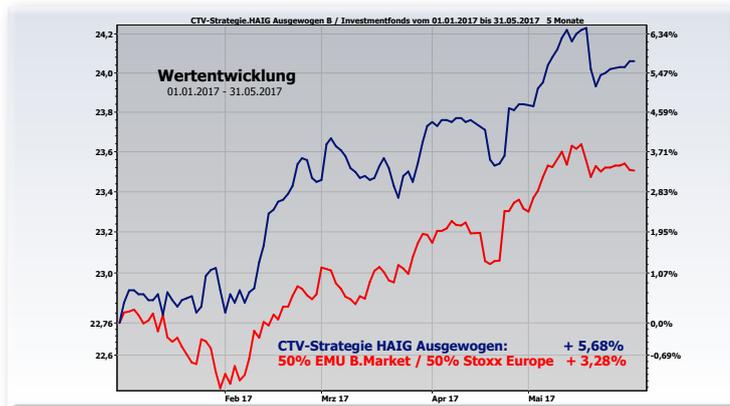
Das Jahr 2017 startete so wie 2016 aufgehört hatte – mit ordentlichen bis starken Zuwächsen an den meisten Aktienmärkten. Europa (hier insbesondere der DAX) und die USA präsentierten sich dabei besser als z. B. Japan. Noch stärker entwickelten sich jedoch die Schwellenländer, so dass sich seit Anfang des Jahres unsere Anlagen in Indien und den sogenannten Frontier-Märkten an die Spitze setzen konnten. Auch der TecDAX, den wir im CT Welt Portfolio AMI mit einem ETF abbilden, sowie einige Branchenfonds haben

zweistellig zugelegt. Der Fonds war in dieser Marktphase voll investiert und konnte seit Anfang 2017 ein Ergebnis von insgesamt + 4,93% erzielen. Einen negativen Beitrag lieferten dabei lediglich der Energiefonds und unsere Beteiligung an russischen Aktien. In beiden Fällen liegt dies an den Ölpreisen, die sich nach einer tollen Entwicklung in 2016 nun auf einem etwas reduzierten Niveau einpendeln. In dem CT Welt Portfolio AMI haben wir im Januar eine kleinere Position in europäischen Nebenwerten verkauft und einen Tausch im Bereich der nachhaltigen, ökologischen Aktien vorgenommen. Zusätzlich realisierten wir nach den deutlichen Kurssteigerungen bei deutschen und US-amerikanischen Aktien einen Teil der Gewinne. Derzeit weist der CT Welt Portfolio AMI dadurch einen Liquiditätsanteil von ca. 2,50% auf. ■



CTV Strategiefonds HAIG Ausgewogen – Wertpapierkennnummer A0JEND

Wir können derzeit auf einen guten Verlauf im Jahr 2017 zurückschauen. Nach gelungenem Jahresstart setzte sich die positive Entwicklung weiter fort. Die Performance per Ende Mai beträgt erfreuliche +5,68%. Die „Übernahmeschlacht“ bei Stada haben wir zum Verkauf unserer Position genutzt, ansonsten wurde an allen Aktienpositionen festgehalten.



Aufgestockt haben wir zuletzt Daimler und auch Teva Pharmaceuticals. Im März erhielten wir von unseren Indikatoren ein Absicherungssignal für die Aktienseite. Dies wurde erfolgreich umgesetzt und hat letztendlich auch einen kleinen Ergebnisbeitrag für den Fonds geliefert. Größere Veränderungen gab

es im Rentenbereich. Anleihen mit geringen Restrenditen wie z. B. Commerzbank, Enel oder GAS Natural wurden zur Liquiditätsbeschaffung verkauft, um Papiere mit einem höheren Renditepotential erwerben zu können. So wurde u. a. eine Anleihe der Tennet Holding (Stromnetze) neu aufgenommen und unser Engagement bei Anleihen von Hapag Lloyd ausgebaut. Aufgrund der positiven Wertentwicklung und weiterer Liquiditätszuflüsse hat das Fondsvolumen inzwischen die 20 Mio. Euro Grenze überschritten.

Aktuelle Portfolio-Struktur:

Aktien-/ Aktienfonds	Renten-/ Rentenfonds	Gold	Liquidität
56 %	42 %	0 %	2 %

Aktien	Anteil	Titel	Performance
Allianz	2,57 %	Leoni	46 %
Talanx	2,47 %	Dt. Lufthansa	40 %
AXA Anleihe	2,07 %	Uniper	34 %
Dt. Post	1,95 %	Unilever	31 %
Bayer AG	1,77 %	Apple	24 %

CTV Strategie HAIG Renten Defensiv – Wertpapierkennnummer HAFX0A

Die Zinserhöhungspolitik der FED und die Wende hin zu inflationärer Entwicklung hat Wirkung gezeigt. Die Renditen in Europa und den USA verharren aktuell auf höherem Niveau, wie von den Notenbanken gewünscht. Kurzfristig sehen wir auch kein weiteres Steigerungspotential. Unser Rentenfonds zeigt sich nach wie vor stabil gegenüber den Zinssteigerungen. Die Cash-Quote haben wir weiter erhöht, Rückzahlungen aus



Fälligkeiten wurden noch nicht reinvestiert. Weiterhin wollen wir den Kassenbestand für günstige Käufe und Aufstockung bestehender Positionen zu gegebener Zeit einsetzen. Aktuell beträgt die Cash Quote hohe 13,88%. Am Fremdwährungsanteil von 10% des Gesamtvermögens wollen wir aufgrund der politischen Unsicherheiten im Euroraum festhalten. Für den Zeitraum der letzten 12 Monate konnte eine Performance von **+6,03%** erwirtschaftet werden. Wir haben damit ein weit über der Benchmark (**+0,00%**) liegendes Ergebnis erzielen können und liegen damit auf **Platz 2** des Fonds-Express Rankings. Die durchschnittliche Rendite der im Fonds enthaltenen Wertpapiere beträgt 5,22%. Im 1-Jahreszeitraum ist die Volatilität unseres Fonds bei niedrigen 1,96%. Die Sharpe Ratio im 1-Jahresvergleich liegt bei 3,35. Die Duration beläuft sich auf niedrige 2,48. Die Entwicklung des Fonds bestätigt unsere Vorgehensweise, um möglichst kontinuierlich gleichbleibende Ausschüttungen generieren zu können.

NDACinvest Aktienfonds – Wertpapierkennnummer A0Q4LK

Die Umstrukturierung des NDACinvest (NDAC = Niedersächsischer Aktienclub) zu einem Aktienfonds, der auf dividendenstarke Basiswerte, aussichtsreiche kleine und mittlere Aktien sowie interessante Megatrends, wie IT und Biotechnologie setzt, geht planmäßig voran. Wir haben im ersten Quartal 2017, weiterhin möglichst kursschonend, einige der historisch übergewichteten Altpositionen bereinigt.



Neu aufgenommen bzw. ausgebaut wurden dagegen Werte wie z. B. Allianz, TUI, Sixt Leasing, Coca Cola, Teva Pharmaceuticals oder auch die FinTech AG. Durch den erfreulich stetigen Liquiditätszufluss – das Fondsvolumen ist in den letzten 12 Monaten um ca. 50% angestiegen – liegt unsere derzeitige Liquidität bei rund 10%. Für Neuengagements wurden Investitionsmöglichkeiten bereits identifiziert und werden, speziell bei rückläufigen Kursen, auch sukzessive umgesetzt. Der NDACinvest Aktienfonds konnte seit Anfang 2017 einen Wertzuwachs von **+9,15%** erzielen bzw. seit Übernahme des Beratungsmandats durch das Consulting Team zum 01.04.2016 beträgt die Performance **+15,16%**.

Nähere Informationen können Sie auf unserer neu gestalteten Homepage www.consulting-team.de abrufen oder direkt beim NDAC www.ndac.de

Unser Freizeit-Tipp

Besuchen Sie die Ausstellung im Roemer- und Pelizaeus-Museum!

Als Hildesheimer Unternehmen sind wir dem regionalen Museum schon immer freundschaftlich verbunden.

Seit einiger Zeit ist nun unser Vorstandsmitglied Stephan Theuer in den Vorstand der „Stiftung Roemer und Pelizaeus Museum“ berufen worden. Wir freuen uns daher, dass wir Sie auf die aktuelle Ausstellung hinweisen dürfen. Verwenden Sie auch gern bei Ihrem Besuch des Museums den Gutschein.

Ein Besuch lohnt sich!



DIE WIEDERGEBOURT ÄGYPTISCHER KUNST NACH 2000 JAHREN

BY MARC ERWIN BABEJ
30.03.-17.09.17

ROEMER- UND PELIZAEUS-MUSEUM HILDESHEIM
AM STEINE 1-3, 31134 HILDESHEIM
05121 9369-0, INFO@RPMUSEUM.DE
DI-SO 10.00-18.00 UHR
RPMUSEUM.DE

BIMAG - Immobilienfonds

Der deutsche Wohnimmobilienmarkt zeigt keine Anzeichen von Entspannung. Wie der Verband Deutscher Pfandbriefbanken und verschiedene Analysen weiterer Bankinstitute zeigen, verteuerten sich sowohl die Immobilien im Privat- als auch im Gewerbebereich durchschnittlich um ca. 6-6,5%. Das sind die stärksten Preissteigerungen seit mindestens einem Jahrzehnt. Die Preise in Städten wie München, Hamburg oder Köln steigen anscheinend unbegrenzt. Der Boom erreicht nun auch das Umland,

in Ermangelung alternativer, vernünftiger Kaufangebote innerhalb dieser Städte. Seit nunmehr fünf Jahren in Folge steigen die Kaufpreise stärker als die Mieten. Das lässt unsere Sorge um eine Immobilienblase wachsen. Beim Ankauf weiterer Immobilien gehen wir weiterhin vorsichtig vor und selektieren die Angebote sehr genau. Trotzdem gibt es, wie der Sechster BIMAG Fonds zeigt, immer noch gute Objekte zu vernünftigen Preisen. ■

Sechster BIMAG Fonds GmbH & Co.KG

Gebäudeart	Ort	Erwerb in	Investition ohne NK	% Anteil	Plan Miete p. a.	% Anteil
Wohnimmobilie	Lehre	2012	930	14%	96	16%
Beteiligung Postzustellzentrum	Goslar	2012	300	5%	24	4%
Beteiligung Immo-Zweitmarktfonds	Diverse	2013	400	6%	28	5%
Wohnimmobilie	Magdeburg	2012	900	14%	91	15%
Beteiligung Postzustellzentrum	Eschwege	2014	200	3%	16	3%
Beteiligung Postzustellzentrum	Nienburg	2014	200	3%	16	3%
Gewerbeimmobilie	Verden	2014	910	14%	73	12%
Wohnimmobilie	Blankenburg	2014	470	7%	45	7%
Wohnimmobilie	Stendal	2015	450	7%	43	7%
Wohn-/Gewerbe Immobilie	Coswig	2016	1330	20%	137	22%
Wohnimmobilie	Halberstadt	2017	530	8%	44	7%
Summe			6.620	100%	613	100%

Finanzierung – Kredite für jeden Zweck!

Fällt dieses Jahr der tatsächliche Frühjahrsputz rund ums eigene Zuhause bei Ihnen etwas größer aus? Renovieren Sie oder planen Sie eine umfangreiche Sanierung? Auch hier lassen sich mit der richtigen Finanzierung Zeit und insbesondere Geld sparen. Wenn Sie eine größere Baumaßnahme planen und über eine bereits abbezahlte Immobilie verfügen, ist die Beleihung des lastenfrenigen Objekts die kostengünstigste Variante. In diesem Fall profitieren Sie von den günstigen Zinsen eines Erstkredits. Hierfür muss allerdings eine Grundschuld eingetragen werden, bei der Notarkosten anfallen. In der Regel lohnt sich diese Variante erst ab einer Summe von mind. 35.000 Euro aufwärts. Doch manchmal braucht es nur kleinere Schönheitsreparaturen, für die herkömmliche Konsumentenkredite besser geeignet sind.

Im Gegensatz zur Baufinanzierung, bedarf es bei diesen Krediten, die größtenteils zwischen 5.000-50.000 Euro betragen, keiner aufwendigen und kostenpflichtigen Grundschuld eingetragen. Ein Konsumentenkredit ist schnell abzuschließen und steht üblicherweise sehr zeitnah zur Verfügung.

Wenn die Sanierung nicht nur der Schönheit dient, sondern durch eine Erhöhung der Energieeffizienz auch der Umwelt helfen soll, sollten Sie spezielle KfW-Darlehen prüfen. Gleiches gilt auch für die Modernisierung. Es werden zudem Maßnahmen für den altersgerechten Umbau und den Einbruchschutz gefördert. Die staatlichen Förderprogramme sind zwar an bestimmte Auflagen gebunden, dafür aber zinsgünstig.

Sie haben Fragen? Sprechen Sie uns an! ■

Consulting Team – privat

Matthias Specht verstärkt seit Mai 2016 das Consulting Team am Standort Göttingen. Nach seinem Abitur begann die beruflich Laufbahn mit einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Göttingen und einer halbjährigen Tätigkeit als Privatkundenberater. Bereits in dieser Zeit wurde das Interesse für Börse und Kapitalmärkte geweckt. Im Anschluss folgte dann ein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Finanzen, Rechnungslegung und Steuerung. Für Herrn Specht bildet eine unabhängige Vermögensverwaltung auf Honorarbasis das Fundament, um eine transparente und nachhaltige Kundenbetreuung zu garantieren. Die individuelle und ganzheitliche Beratung runden die Leistungen des Consulting Teams ab. In Göttingen geboren und in der Region aufgewachsen,



ist er seitdem auch privat durch Familie, Freunde und den Sport lokal verwurzelt. Darüber hinaus stellt für ihn der Sportverein als aktiver Tennisspieler und Nachwuchstrainer einen wichtigen Bezugspunkt dar. ■

WUSTEN SIE SCHON...

... dass das Consulting Team seit dem 01.01.2017 über einen neugestalteten Internetauftritt verfügt? Sie sind herzlich dazu aufgerufen, uns einen virtuellen Besuch abzustatten. Einfach Klicken auf www.consulting-team.de

Fragen, die wir aktuell diskutieren ...

- Wann steigen die Zinsen im Euro-Raum?
- Wird es am Ende doch Euro-Bonds geben?
- Wann wirkt sich „Weltpolitisches“ wie z. B. Nord-Korea auf die Börsen aus?
- Kommt mit einer eventuellen Jamaika-Koalition in Deutschland „Farbe ins Spiel“?
- Kann sich Europa reformieren?
- Frankreich: Wäre das Regierungsmodell mit Vertretern aus vielen Parteien auch in Deutschland umsetzbar?

Impressum

Herausgeber

und verantwortlich
für den Inhalt:

CONSULTING TEAM

Vermögensverwaltung AG

Vorstand

Thomas Bartels
Stephan Theuer

Osterstraße 39 a
31134 Hildesheim

Tel. 051 21 28999 -0

Fax 051 21 2899999

info@consulting-team.de

www.consulting-team.de

Auflage: 2.000

Grafik, Design, Layout und Satz

WERBESTUDIO JORDENS, Hildesheim

Fotos, Illustrationen

Seite 1: © animaflo - stock.adobe.com

© dennizn - Shutterstock

© winterbilder - stock.adobe.com

Seite 3: © CrazyCloud - stock.adobe.com

Seite 8: © Eckhard Jordens - Jordens.de